

## Schulfahrt in den Schnee - Nauders 2019

(Schülerbericht einer auszubildenden Schornsteinfegerin)



Es waren zwar zwei sehr lange Busfahrten und einige schlaflose Nächte, aber das alles hat sich definitiv gelohnt! Die Skifahrt war eine aufregende Erfahrung. Es ging ins beschaulich verschneite Pfunds nach Österreich. Auch wenn der Beginn durch die Organisation des Hostels leider nicht so angenehm verlief, da wir morgens um 9:00 Uhr dort eintrafen und erst um 14:30 Uhr die Zimmer beziehen durften. Dies ist äußerst anstrengend, wenn man kaum geschlafen hat und zusätzlich dazu noch eine Horde Achtklässler durch die Gegend rennt. Auch die Brötchen am Morgen waren in Österreich nicht die besten, weshalb wir uns anstatt eines Lunchpaketes, was man sich selbst schmieren musste, lieber für einen Aufpreis Essensgutscheine vom Skigebiet gewünscht hätten. Aber außer diesen Kleinigkeiten war es wirklich eine sehr tolle Zeit. Wir haben innerhalb von einer knappen Woche Skifahren gelernt! Und nicht nur deshalb war die Skifreizeit eine sehr gelungene, riesige Klassenfahrt. Wir haben einige neue Freunde kennen gelernt, mit denen wir eine schöne Zeit durchlebt haben. Es war eine gute Möglichkeit die Schüler aus anderen Berufen kennen zu lernen. Wir haben schnell gemerkt, dass es sehr viele Leute gibt, die mit uns auf einer Wellenlänge stehen und dasselbe Ziel verfolgen: Spaß am Ski- und Snowboardfahren. Nach den erlebnisreichen Skitagen, wurde sogar noch etwas beim Apres-Ski gefeiert! Wir haben in dieser einen Woche viele witzige Aktionen und schöne Erinnerungen miteinander geteilt. Seien es die gemeinsamen Abende in der Bar, beim Kegeln oder der Tag, als wir die Piste mit unseren Schornsteinfegeranzügen unsicher gemacht haben. Das Essen war eine gute Stärkung nach einem anstrengenden und sportlichen Skitag. Auch die Zimmer waren gut eingerichtet und die Balkons boten eine schöne Aussicht. Die Fahrten zum Skigebiet verliefen alle ziemlich unkompliziert und es war gut, dass die Bushaltestelle so nah an dem Hostel gelegen war. Auch der Supermarkt direkt um die Ecke war praktisch und das Dörfchen an sich war ebenfalls sehr schön. Außerdem positiv aufgefallen ist die Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit der Österreicher. Das Personal des Hostels war stets

nett und wenn man auf der Piste lag, haben sofort einige Österreicher ihre Hilfe angeboten oder gewartet, bis jemand aus der eigenen Gruppe zur Hilfe kam.

